

[illegible]

Abschrift des Stiftsbriefs von Traindt (1469)

in: Reprä- und Kammerverordnung, dass über die 1750, 1751 und 1753 gelegten Truenten- und Scheckenamtsrechnungen herausgegebene buchhalterische Erinnerungen Auskunft gegeben werden solle (1757)

Stadtarchiv Steyr, Signatur: AT 40201-AR-1-IX-4-61-5 (Alte Signatur: Kasten XI, Lade 34, Nr. 61)

Vermerckt meine Friderichs Truenten zu Steyr
zu Steyr Geschäft- und Ordnung, so ich
mein, redlichn, Vernunft, und in Gegenwart
aines ehrsam(en) und geistlichen
Herrn Hansen Truenten Bruder zu Gärsten,
und Pfarrer hier, auch vor dem
ehrsam(en) und weisen Görgen Dinsager
Stadtrichter zu Steyr, und Andreas
Mes, und des Raths, auch Andreas
Gruntdala, und Hansen Habpecken,
und Burger daselbst mit etwelchen mein
anliegende, und fahrenden Guts, und
das zugeben gewalt, geordnet, und gethan
hab, als ich will, und vernam, ob
Gott der allmächtig über mich gebiet
und mit dem Tod verschont, und
ob das dann solich mein Geschäft
nach meinen Tod sonderlich volbracht,
und aufgericht soll werden, treulich
und ohngefährds. Item von erst so
ordn, und schaf ich, daß Sigmund mein
lieber Sohn zu St. Gilgen Gebau
aufricht, und gib dochnach meinem
Abgang hundert Pfund Pfennings zu
vier Zeiten. Im Ayr über ain viertl
Ayr, fünf- und zwainzig Pfund
Pfening ains Forms, damit die gemeelt(en)
hundert Pfund Pfening nachstatten
von ihm aufgericht werden.

[illegible]

Item schaffe ich vom wegen des löbl. Amts

St. Trinitatis darzue die nachgesetzt=

ten Güter. Das ich untzther alle

Sontag habe singen laßen, das

füran ewiglich ohn Abgang alle

Sontag volbracht wird, darum dann

Schreibung von mir und meinen

Sohn der Pfarrkirchen zu Steyr ge=

fertigt soll werden, nach Nothdurf=

ten, alß sich gebürt ob aber solich(er)

Schreibung zu redlicher steht nach

Nothdurften, dieweil ich in Leben

nicht gefertigt macht werden, als=

dann soll de gemelt(er) mein lieber

Sohn zu Stund nach meinem Ab=

gang, sobaldigst er mag, solich Ver=

schreibung zustet bringen, als ich

ihm des gänzl(ichen) Vertrau(e) als ob

er d(as) an den Pfarrer zu Steyr

gehaben mag, ob er aber so hart

seyn wolt, so hat mein Sohn Ge=

walt, darinn zu thuen, und zu=

laßen, und soll von Artikl

wegen Stiftung halber von von män=

niglich unbezwungen seyn, und

deshalben was gegenwärtige

Geschäft von des Artikl wegen

kain Schaden, noch Mangel brin=

=gen, /

Und soquid das di ofter, how oft id
fuz zu oben Linsam, id id drit
forn jibenzofen Mow, hirt
Mow Maltz und klongen Mow
zu fabeck, in woffenma
von C. Dilling Hering, ein
für zworn Räs H. Hering. Zu
fuch hirt fann; zu d. Mow
lon lag zwof fuch, zu fuch
für H. Räs H. Hering, 50. age
und H. offat fuch. fuch di
falden falden sind 50. Hering
ain fuch, zwof fuch, ain fuch,
und 50. age, und soquid drit
fuch ain, in fuch fuch
fuch fuch. fuch ain fuch
am fuch gelogen in
fuch sind juch. H. Dillingher
ring, fuch fuch ain fuch
fuch fuch, ain fuch, und
H. Hering, zwof fuch zu fuch
in woffenma zworn
Räs, und H. Hering, 50. age,
zu fuch zworn Räs, und H.
Hering, und fuch fuch
ain, fuch fuch, und fuch fuch
fuch, fuch fuch, fuch fuch

und seynd das die Güter von erst d(as)
Gut zu obern Pierhärn, das das dient
Korn siebenzehen Mezen, vier
Mezen Waiz, und vierzehn Me=
zen Habern, in Wochnmärk=
ten 6 Schilling Pfening, und
für zween Käs 28 Pfening; Im
Herbst vier Hann; Im St. Mer=
ten Tag zwo Gens, zu Ostern
für 2 Käs 28 Pfening, 50 Ayr,
und 2 Gschrat Haar. Item die
Solden dabey dient 56 Pfeninge
ain Gans, zwo Henn, ain Hann
und 30 Ayr, und seynd baide
freys aign, in Granstorfer
Pfarr gelegen. Item ain Gut
am Aigen gelegen in _____
Pfarr dient jährl. 10 Schilling Pfe=
ning klainen Dienst ain Gans,
vier Hann, ain K[???]laib, und
14 Pfening, zwo Henn zu Fasching,
in Wochenmarkten zween
Käs und 14 Pfening, 60 Ayr,
zu Ostern zween Käs, und 14
Pfening, und ist auch freys
aigen; Ich schaf, und ordn auch
darzu, daß man alle Sontag

nach der holländischen Lygessien
St. Sumo Similatis, mit dem Collee,
den nun der Herr, ich so das
jonder Pliabeffensien Lido Muis
was, der so das geseh
18. Herrn Hering zu ränfen
den Gital Lango gib in auf der
zu 2. Herrn Hering. Das also
hau, den manchen menschen
dosa aufgeriff, soll werden 20.
Herrn Hering, ich so den
in als 12. Jahr Disputens, der
gewogen, ich über alle die,
menschen, der jacht, kommt, und der
fallen, den, ich, der zu an mit
now die Gital Lango feldig, die
in auf Raitung, ich, zu
Jacht hiezig Herrn Hering,
jeder ob ich mit dem so abgef, so
soll, ich remanent, now menschen, so
nach den Rants, ich, der zu
gefordert, now gesonnen werden,
jonder ganz, nach, ich, den
Gital Lango, ob ich aber now den
Lango so zu gütig, geseh, Lango
so menschen, ich Raitung zu Gf,
ich, mit der Remanent zu
Lango, nach menschen, Gf,

nach der vollbrachten Vesper ein
St: Sumo Trinitatis mit ein Collec=
ten und Versickl, item so hat
sonder Elisabeth mein liebe Mut=
er, der Gott Gnad geschafft
18 Pfund Pfening zu raichen
dem Spital darzu gib ich auch dar=
zu 2 Pfund Pfening, das also
von dem ernanten meinen
Sohn aufgericht soll werden 20
Pfund Pfening, item so bin
ich als 12 Jahr Schulmeister
gewesen, und über alles Ein=
nehmen, der jährl(ichen) Rennt, und Ge=
fällen Stuck, Gült, wer man mir
von des Spitals wegen schuldig, ____ das sich
in redlich Raittung erfund, zwey
Hendel vierzig Pfund Pfening,
jedoch ob ich mit dem Tod abgeh, so
soll solich Remanenz von meinen Sohn
nach von baider unser Erben nicht
gefordert, noch genohmen werden,
sondern gänzl(ich) nachlass(en), und den
Spital bleiben, ob ich aber von den
Gnaden Gots zu gütig gesint kain,
so vermain ich Raittung zu thu=
en, und mit der Remanenz zu
Handten, nach meinen Gefallen,

Wenn so viel in unserm dem Quanten
Jahren dem Wasser der Corde
einfach unser andacht zu halten
zuseh Kind, Heine, unsern
Faknas H. Kind Heine dem
deshalb andachts, die dem Wasser
mit diesen in unser Wasser
Kind Heine, ist so ist auf uns
und willens gegeben dem Wasser
H. Kind Heine zu jungen Ege
ein ganzes Jahr all Tag und Nacht
stets Fräulein am Droland zu
dies ein hundert und ein
guten Lotis, die haben Holbrast
soll werden, sind Droland zu
jungen, in einer abgeben der
Cob. Rott mit einem, so den
Droland, auf aller Wasser
Droland in hundert. Auf
dies auf, so Droland, unser
dies Wasser unser, unser, unser
gob fündet Kind Heine als
ab sie unser. Droland
soll, unser, unser. Droland, unser
sich, unser in unser
Droland, unser

Item so schaf ich sonder dem benanten H.
Hansen dem Pfarrer Leb wegen
mich in seiner Andacht zuhalten,
zehen Pfund Pfening, meinem
Pachtnat, 2 Pfund Pfening dem
Anton Ardenpichler, die dem Pfarrer
mit Diensten in seinen Pfarrhof ein
Pfund Pfening, item so ist auch mei=
nes Willens zugeben dem Pfarrer
40 Pfund Pfening zu singen lass(en)
ain ganzes Jahr all Tag sey zu mei=
ner Gedächtnus ain Seelamt je=
doch unverhindert der gesun=
genen Motiv, die voran volbracht
soll werden, und das Seelamt zu=
singen, in einer abseiten des
löbl(chen) Korrs mit zween, od(er) drey
Schulern, auch aller Pfarrkirchen
Rechten unvergriefentl. Ich
schaf auch Sigmund mein lieber
Sohn wartan mein Tochter ansucht, und
geb hundert Pfund Pfening als
ob sie sich redl(ich) unfreundl(ich)
halt, unzt auf etl(iche) Heurat, solt
sie sich aber in unerbrechn
merken lass(en) das einer fromen /

Jungfrauen nicht zugeführt, so hat
einen Sohn gewaltig zu geboren,
das ich herbei, gleich herbei
schreibe, daß ich, und einen Sohn,
nimm, und reich ihn allen abgang
der in allen Jahren, wie ich dich
zuherbringen, unbillig den ich
gerade die Kunde meines
Liebes, als ich geendet.
und gefügt, die ich dich
zu dir, das ich dich, so dich
nicht allen, die ich dich,
dich, die ich dich, die ich dich
zu dich, in die ich dich, die ich dich
sich dich, das ich dich, die ich dich
dich dich, als wenn ich dich
ich dich, damit dich dich
die dich, nachgegangen, und
griff, und dich dich.
dich, und dich dich, jeder
sich dich, ob ich dich
dich dich, die ich dich
dich, und dich dich
dich dich, die ich dich
dich dich, die ich dich
dich dich, die ich dich
dich dich, die ich dich
dich dich, die ich dich

Jungfrauen nicht zugehört, so hat
mein Sohn Gewalt ihr zu geben,
was ihn verlost, solich vorge=
schriebn Geschäft, und mein Ord=
nung, das redlich ohn allen Abgang
doch in alln Form, wie obn steht
zuvorbringen, unbillig den ob=
genanten Sigmund meinen
liebn Sohn, alß ich es genntzl(ich)
und ohnzweifel(ich) ein sond(er) Getrau=
en zu ihm hab, darzu so bitt ich
mit allem Fleis, die ersam,
weisen Richter und Rath, d(er) Stadt
zu Steyr in die Lieb des allmäch=
tign Gots darob rathsam, und
hilfflich seyn, als wäre das an-
sie gelangt, damit solich Geschäft
wie vorsteht, nachgegangen, auf=
gericht, und volbracht werde,
treul(ich) und ohngefährde, jedoch so
halt ich mir bevor, ob ich zu
meinen Gsünd kain durch
Hofnung, und Gnad unstettes
Lieben hervor thuen wusten,
solich Geschäft zu mehren, zu
mindern oder gar verrichten
nach meinen Gefallen. In

Wolken die hochste Zeit Syggl
mit seinen eigen aufgedruckten
Syggl. die dufftzig sind
seinen streichen stadt witten
die dorfmeister stadt d
Wegen dardrißes zu drey mit
seinen aufgedruckten Syggl.
das ist ein ein drey
die dardrißes stadt zu drey
am dardrißes stadt d. Michael
lag. Anno domini 1499.

Urkund des Geschäfts Briefs besigt
mit meinem aign aufgedruckten
Insigl, der Sach ist Zeug durch
meinen fleissigen Gebets willen
der Erben meines Görgen v(on)
Stiger Stadtrichter zu Steyr mit
seinem aufgetruckten Insigl,
doch ihm, und seinen Erben
ohn Schaden geben zu Steyr
am Sontag nach St. Michaels
Tag. Anno domini 1469.

1796

1796